

## Neue Vielfalt auf dem Handy

### Whatsapp muss in der EU künftig mit anderen Chatdiensten zusammenspielen

Von Andrej Sokolow



Whatsapp soll auch Nachrichten konkurrierender Dienste empfangen. Foto: Christian Beutler/dpa

**Brüssel.** Die EU will vom 7. März an mehr Wettbewerb bei digitalen Angeboten schaffen: Große Plattformen müssen sich an die Regeln des Gesetzes Digital Markets Act anpassen.

#### ■ Welche Firmen trifft das?

Die Grundannahme ist, manche große Plattformbetreiber seien so mächtig geworden, dass sie ihre Marktposition zementieren könnten. Die EU-Kommission machte bisher 22 Dienste von sechs Unternehmen aus. Wenig überraschend sind darunter die US-Schergewichte Apple, Amazon, Microsoft, die Google-Mutter Alphabet und der Facebook-Konzern Meta. Daneben kam auf die Liste die Video-App Tiktok.

#### ■ Was merken Nutzer davon?

Der in Deutschland populäre Chatdienst Whatsapp von Meta soll sich für andere Dienste öffnen und Apple muss zulassen, dass auf dem iPhone Apps aus anderen Quellen als dem hauseigenen App Store installiert werden können. Allerdings:

Während Whatsapp Zugänge schaffen muss, wollen konkurrierende Dienste wie Signal und Threema sich bisher gar nicht vernetzen. Und mit Apples Regelung für andere Downloadplattformen ist offen, wie viele Entwickler sich darauf einlassen oder lieber wie bisher nur im App Store des Konzerns bleiben.

### ■ Was plant Whatsapp?

Die Nachrichten aus anderen Diensten sollen in einem separaten Bereich landen. Das solle deutlich machen, dass für die Nachrichten andere Sicherheitsstandards gelten könnten, sagte Whatsapp-Manager Dick Brouwer der Zeitschrift „Wired“. Whatsapp nutzt die Verschlüsselung von Signal. Das macht die Vernetzung mit anderen Diensten, die ebenfalls darauf zurückgreifen, einfacher. Man werde aber auch andere verlässliche Verschlüsselungsprotokolle unterstützen.

### ■ Warum scheren andere aus?

Signal verweist darauf, dass der Dienst über den Schutz von Inhalten hinausgehe: „Wir haben neuartige Techniken entwickelt, um auch vertrauliche Metadaten wie Profilnamen und -foto, Kontaktlisten, Gruppenmitgliedschaften und Informationen darüber, wer wem Nachrichten sendet, zu verschlüsseln.“ Andere große Apps erfüllten „nicht annähernd die Datenschutzstandards von Signal“. Bei Threema hieß es, Whatsapp gebe alle Protokolle vor, „und wir wüssten nicht mit Sicherheit, was mit den Nutzerdaten geschieht, wenn sie an Whatsapp übertragen werden“. Auch gebe es ungelöste Probleme wie die Adressierung, weil Whatsapp die Telefonnummer verwende und Threema eine zufällig erzeugte Identifikationsnummer.

### ■ Was planen App-Anbieter?

Die Spielefirma Epic Games, deren Spiel „Fortnite“ nach einem Regelverstoß aus Apples App Store verbannt ist, will eine eigene Downloadplattform auf das iPhone bringen. Auch der App-Marktplatz Setapp, der Anwendungen im Abonnement nutzen lässt, will im April loslegen. Zugleich kritisieren der Musikstreamingdienst Spotify und auch Epic Apple. Die Umsetzung durch den Konzern erfülle „nicht einmal annähernd“ die Vorgaben der EU, heißt es bei Spotify.

### ■ Was sagt Apple?

Der US-Konzern beharrt darauf, dass der App-Vertrieb nur über den hauseigenen Store die bessere Lösung für die Nutzer sei: So könne man sie besser vor Datendiebstahl und Betrug schützen. In Apps aus anderen Quellen sieht Apple ein potenzielles Sicherheitsrisiko. Deshalb werde man auch bei ihnen prüfen, ob sie eventuell falsche Angaben über ihre Funktionen enthielten.